Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 52

Artikel: Um was?
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-450976

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sylvester

Noch nie in der Sylvesternacht,
so lang wir lebend leiden,
ward uns so gänzlich leicht gemacht
vom alten Jahr zu scheiden.

Das war der Prüfung schwerstes Jahr..
Und wir gestehn's mit Schanden:
Wir haben es, bis auf ein paar,
nur negativ bestanden.

Der Eine ward ein Spekulant
vom gräßlichsten Kaliber;
ein Zweiter Heereslieferant....
Ein Dritter nur ein Schieber.

Ein jeder hat sich Geld errafft,
gehamstert und gefressen.
Doch, wie ein Schweizer ehrlich schafft,
das haben sie vergessen....

Wenn nun dies Jahr ins Dunkel steigt,
uns wird es wenig rühren.
Es hat uns wenigstens gezeigt,
wohin die Wege führen,

wie's etwa in der Schweiz noch kommt,
und was wir so gewinnen,
sofern wir uns, und dieses prompt,
nicht auf uns selbst besinnen.

Paul Altheer

Freie Schweizer

Frei ist der Schweizer! Merk' dir's, lieber Christ,
Das heisst, wenn er nicht Strassenbahner ist,
In diesem Falle, und auch ausserdem
Ist eine eigne Meinung unbequem:

Da gibt's nichts ausser der Gewerkschaft, und
Wer da nicht mitmacht, ist ein fauler Hund;
Und wer da anders als die Andern spuckt,
Auf diesen wird der Strahl des Banns gezuckt.

Veröffentlicht wird er mit Nam' und Nummer,
Damit ein Jeder weiss: Das ist ein Krummer,
Ein räudig Schaf, das sich nicht ducken kann,
Das sich vermisst, zu sein sein eigner Mann.

Vom „Volksrecht" wird der Arme angeödet,
Dieweil er also gänzlich ist verblödet,
Dass er nicht blöckt und muhet mit den andern,
Die, fleckenlos, im Geiste Nobsens wandern.

Denn der Herr Nobs, der liebt die Freiheit sehr,
Drum macht sie ihm bei andern viel Beschwer:
Er ist bezahlt ja, um sich zu ereifern,
Und, wer nicht seiner Meinung, zu begeifern.

So weidet er, ein treuer Hirt, die Schafe,
Und scheidet von den Böcken sie im Schlafe;
Denn seht, er ist gerecht wie irgend einer,
Und, wenn es sein muss, auch etwas gemeiner.

Omar.

Unser Stahlhelm

Die Herstellung des neuen Stahlhelmes für unsere Truppen scheint durch Materialmangel verzögert worden zu sein. Wie wir aus Bern vernehmen, soll nun das dazu erforderliche „Blech" von dem neuen Nationalrat geliefert werden. Wir hoffen, daß unsere Volksvertreter, ihrer Traditionen eingedenk, durch fleißiges „Wortergreifen" in den Kammern, die Fabrikation der Sturmhaube für unsere Truppen möglichst fördern werden.

Jack Hamlin

Müssen

„Müssen", also sprichst du, ist ein böses Kraut,
Müssen hat gar manchen Kieselstein zerkaut;
Müssen hat nicht selten Gift und Tod verdaut,
Müssen schmiedet Panzer aus der weichen Haut;
Müssen hat aus Staub die feste Burg erbaut.

S. K.

Vielsagend

„Was halten Sie von meinem letzten Gedicht?" frug der eitle Autor.

„Ich finde es sehr vernünftig von Ihnen, daß es Ihr letztes ist," antwortete der Redakteur.

Rudi

Tiefer Gram

Vater: Ja, Edi, warum weinst du denn? Was ist denn passiert?

Edi: Edi so schönes Loch gegraben in Garten, ganz schönes Loch und dann und dann Mama nich derlaubte, daß Edi es Loch mitnimmt hier 'rein ins Zimmer!

Schmidl

Um was?

Um was wohl dreht sich die Menschenwelt?
Um Haben, Verlieren, Gut, Gold und Geld!
Sie wollen erreichen, sie haben gehabt,
Und dazwischen einer, den Seines erlabt.
Die einen in Aengsten, die andern in Bangen:
„Werd' ich behalten, werd' ich erlangen?"
Die Zukunft frißt ihre Gegenwart,
Haben ist ängstlich, Einbüßen ist hart.
Jedes Erreichte schon halb auch verloren:
Menschlein, bist du zu diesem geboren?

Hk.

Von der Instruktion

Leutenant: Süsilier Binggeli, womit chann en Miliz au bi der gägewärtige Gränzbesetzig si Muet zeige?

Binggeli: Wenn er e Beschwärd yreicht, Herr Lütenant!

Mops

Das Erkennzeichen

Karl: Ich habe nun gefunden, daß rechthaberische Menschen meist blaue Augen haben!

Paul: Ganz sicher! Wenn nicht vor-, so doch nachher!"

Rudi

Examinanden-Wunsch

Heute sei vor allem Kraft erbeten,
Daß wir alternden Zelebritäten
Nicht auf dero Hühneraugen treten.

S. K.

Gedanken

Leben und Menschheit von der häßlichsten Seite kennen zu lernen, hat der Reiche mehr Gelegenheit als der arme Teufel.

* * *

Viele, die einst deine Saat schädigten, knien heute vor deiner Ernte in Andacht.

* * *

Die größte Gefahr kann dem Werk eines Dichters begegnen, wenn es zur Rezension in die Hand eines Schulmeisters kommt.

Rudolf Erik Riesenmey

Ein Held

(Der Deutsche W. Münzenberg, welcher vom Bundesrat am 20. November ausgewiesen wurde und sich gegenwärtig noch in Untersuchungshaft in Zürich befindet, hat ein Wiedererwägungsgesuch an den Bundesrat gerichtet. Münzenberg behauptet, er habe keine antimilitaristische Propaganda getrieben und sich nicht an den Ausschreitungen in Zürich beteiligt.)

Das kann nicht sein! Das wäre viel zu plump:
Der Münzenberger ein Gesinnungslump!
Der heute hetzt und morgen auf dem Bauche
Um Gnade winselte, nach Art der Gauche.

Er hat gehetzt, jedoch als Ehrenmann,
Der also tut, weil er nicht anders kann;
Denn nicht nach Geld und Ehren war sein Stre-
Er wollte leben, Kinder, einfach leben. [ben:

Und als in seinem Land der Krieg entbrannt,
Hat er sich nach der lieben Schweiz verbannt,
Dieweil ihm graute vor dem bösen Morden —
So gründete er den Jungburschen-Orden,

Der da bekanntlich nicht fürs Militär,
So wenig wie sein Papst, der Refraktär —
Und dieser Mann soll ausgewiesen werden,
Weil er den Frieden predigte auf Erden!?

Omar

Aus der höheren Töchterschule

Professor (zu den sich wild gebärdenden Schülerinnen): Meine Damen, ich muß gestehen, daß mir fünf Gymnasiasten lieber sind, als eine von Ihnen.

Vorwitzige Schülerin: Mir auch, Herr Professor!

Mops

Eigenes Drahtnetz

Arizona. (Bluff-Agtr.) In einem Indianermeeting erklärte Roosevelt, die amerikanischen Truppentransporte müssen sowieso in Ost-Asien ausgeschifft werden, da West-Europa zu schmal sei für die amerikanischen Schützengräben.

Wir vermieten Violinen Cello · Lauten Guitarren Mandolinen Komplett zusammengestellt Bei eventuellem Kauf geleistete Miete in Abrechnung Verlangen Sie offerte Werkstätten für Kunstgeigenbau A. Siebenhüner & Sohn Zürich